Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes, Koblenzer Straße 133 · 53177 Bonn **März 2002**
Telefon (030) 20674804 · Telefax (030) 20674805 · E-Mail: dfv.berlin@dfv.org · Internet: www.dfv.org

Schecks, Erde vom Ground Zero und die US-Hymne – da flossen Tränen

Freude und Leid – so eng beieinander: Hunderte im Kursaal von Hinterzarten jubelten den siegreichen Skilangläufern zu – und hatten im nächsten Moment Tränen der Rührung in den Augen, als Deputy-Chief Tom Cashin von der Feuerwehr New York (FDNY) sich selbst mit tränenerstickter Stimme für die große Solidarität der deutschen Feuerwehren nach den Terroranschlägen bedankte. Die 12. Deutschen Feuerwehr-Skilanglauf-Meisterschaften, erstmals international offen ausgetragen, standen ganz im Zeichen dieser Solidarität mit den Rettern am World Trade Center.

Deputy-Chief Cashin und seine beiden Brüder Terence und James, ebenfalls Mitglieder des FDNY, waren mit ihren Ehefrauen eine Woche lang Gäste der Gemeinde Hinterzarten (Bild 1). Dort gaben sich 600 sportbegeisterte Feuerwehrleute aus fünf europäischen Ländern ein Stelldichein – zu fairem Wettstreit und kameradschaftlicher Begegnung über Ländergrenzen hinweg. Auch widrige Wetterbedingungen konnten den Sportlern nicht den Spaß verderben: Zwar mussten die Volksläufe wegen Sturm und Regen ausfallen und die Leistungsläufe einige Kilometer außerhalb am Rande der Gemeinde auf dem Rinken ausgetragen werden – doch dank guter Organisation durch den Skiclub Hinterzarten klappte der Wettbewerb wie am Schnürchen.

Ein besonderes Highlight war der Prominentenlauf unter der Adlerschanze in Hinterzarten. Im Auslauf traten Feuerwehr-Führungskräfte, Politiker und die amerikanischen Gäste auf Skiern auf einem Spaßparcours gegeneinander an – samt Schlauchauslegen und einer Übung mit der Kübelspritze, spektakulär aussehende Stürze inklusive. Teilnehmer und Zuschauer hatten ihren Spaß. Auch DFV-Präsident Gerald Schäuble, die Vizepräsidenten Ralf Ackermann, Albrecht Broemme und Ulrich Behrendt sowie Rudolf Römer, Vertreter des DFV-Bundesgeschäftsführers, ließen sich diese Gaudi auf Skiern als aktive Teilnehmer nicht nehmen (Bild 2).

Bild 1
Eine Woche lang waren Kameraden des FDNY im Schwarzwald zu Gast (v.l.): DFV-Präsident Gerald Schäuble, Firefighter James Cashin, LFV-Präsident Dr. Frank Knödler, Deputy-Chief Tom Cashin, Landrat Jochen Glaeser und Captain Terence Cashin
[Fotos: S. Jacobs]

Bild 2
DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann (links), zuständig für den Bereich Wettbewerbe, und LFV-Präsident Dr. Frank Knödler beim Prominentenlauf

Die Liste der Sieger

Sie sind Deutschlands beste Skilangläufer bei den Feuerwehren:

Damen:
Dagmar Lingmann, FF Dermbach-Unteralba – Damen 41, 3,3 Kilometer, 16:59:0

Herren:
Ralf Klose, FF Bad Berleburg – Herren 21, 10,0 Kilometer, 39:11:9

Mannschaftswertung:
Damen: FF Altenau – Verena Riesen (15:40:9), Marlies Riesen (18:31:2) und Monika Trenke (20:31:3)

Herren: FF Stiefenhofen 1 (Bild 4) – Peter Rädler (40:14:6), Marcus Weh (40:17:9), Peter Kirchmann (42:16:9) und Anton Glötter (44:49:5) *(-sö-)*

Für sie waren die drei Tage in Hinterzarten jedoch nicht nur Vergnügen: Der gesamte DFV-Vorstand – auch die Vizepräsidenten Hans-Peter Kröger und Bernd Pawelke waren dabei – tagte an zwei Tagen in Hinterzarten, um sich mit aktuellen Problemen und der weiteren Arbeit an der neuen DFV-Satzung zu befassen.

Bei den gesellschaftlichen Rahmenveranstaltungen stand immer wieder die FDNY-Delegation im Mittelpunkt. Die drei Brüder gaben zudem bereitwillig vor Feuerwehr-Kommandanten aus dem Kreis, vor Schülern und in zahllosen Interviews Auskunft über ihre Erfahrungen und Gefühle. Staatssekretär Heribert Rech vom Innenministerium in Stuttgart sagte bei der Abschlussveranstaltung: »Sie haben nicht nur für Ihr Land Vorbildliches geleistet, sondern auch dafür gesorgt, dass die Leistungen der Feuerwehren weltweit noch mehr anerkannt werden.«

Einen symbolischen Scheck der Aktion »Hilfe für Helfer« überreichte der DFV-Präsident an Tom Cashin. Stolzer Betrag: eine Million Euro (Bild 3). »Ich kann Ihnen versichern, dass das nicht das Ende sein wird. Wir werden eine menschliche Brücke bauen«, sagte Schäuble und verwies auf die weiteren Anstrengungen, unter anderem 150 Kindern von FDNY-Kollegen in diesem Sommer Ferien in Deutschland zu ermöglichen.

Deputy-Chief Cashin bedankte sich unter anderem mit einem Glas voll Erde vom Ground Zero, das er LFV-Präsident Dr. Frank Knödler übergab. Als nach diesem Akt der Solidarität die US-Nationalhymne erklang, liefen nicht wenigen Teilnehmern Tränen über die Wangen – besonders den amerikanischen Gästen, die diese Feuerwehr-Skilanglauf-Meisterschaften zu etwas ganz Besonderem machten.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter *www.feuerwehrlanglauf.de.* Die Feuerwehr-Skimeisterschaften 2004 sollen wieder in Hinterzarten stattfinden.

(-sö-)

»Wir denken immer an alles, wofür wir Ihnen danken können«

Mit einer Ehrenurkunde des Staates New York bedankte sich die FDNY-Delegation für die Gastfreundschaft und die Solidarität nach den Terroranschlägen. Gouverneur George E. Pataki schrieb unter anderem: »Während ich gerne Anerkennung ausspreche für die großzügige Hilfe und das ehrliche Mitgefühl der ehrenwerten Bürger von Hinterzarten und der ausgezeichneten Mitglieder der deutschen Feuerwehren, welche diese der New Yorker Feuerwehr, den Einwohnern von New York und unserem gesamten Staat zukommen haben lassen, sind es doch die mutigen Männer und Frauen, welche die Berufung annehmen, Feuerwehrleute zu werden, und sich ein Leben lang durch die Erfüllung ihrer Pflicht dem Dienst an Mitmenschen und der Gemeinschaft verschreiben, die den Dank und die Anerkennung verdienen. Während wir in uns die Bilder der Zerstörungen des 11. Septembers wachrufen, ist es ermutigend zu wissen, dass wir von Ländern der weltweiten Gemeinschaft, wie Deutschland und von seiner Bevölkerung, die sich zu diesem Zweck zusammenfand, Hilfe und Kraft erhalten können. […] Die New Yorker denken immer wieder an all das, wofür wir Ihnen danken können, einschließlich der freundlichen und großzügigen Mitglieder des Deutschen Feuerwehrverbandes und der Einwohner der großzügigen Gemeinde Hinterzarten.« *(-sö-)*

Bild 3
DFV-Präsident Gerald Schäuble (von links) überreicht einen Scheck über eine Million Euro, KBM a. D. Klemens Broich einen Scheck über 145 000 Euro, darin enthalten die größte Einzelspende von Starmodel Heidi Klum, an Deputy-Chief Tom Cashin.

Bild 4
Die beste Herrenmannschaft: das Team FF Steifenhofen 1

Amerikaner beeindruckt vom Dienst für die Gemeinde

Eine Woche lang waren Tom Cashin und seine Brüder mit deutschen Feuerwehrleuten unterwegs, eine Woche lang erlebten sie das kameradschaftliche Miteinander im Schwarzwald. Was ist ihnen besonders aufgefallen, wo sehen sie die Unterschiede zu den Feuerwehren in den USA? Sicher in der Organisationsstruktur und der größeren Spezialisierung der US-Feuerwehren. Vor allem aber: die enge Verbindung der Feuerwehren und ihrer Aktiven zu ihren Gemeinden in Deutschland.

»Kameradschaft wird auch bei uns großgeschrieben; aber deutsche Feuerwehren haben eine besondere Beziehung zu ihrer Gemeinde, sie sind ein Kernelement der örtlichen Gemeinschaft«, sagt der Deputy-Chief der New Yorker Feuerwehr (FDNY). In den Vereinigten Staaten seien diese Beziehungen oft nicht sichtbar – viele der 16 000 Mitarbeiter des FDNY leben eben im Umland der Metropole. Auch die Beziehungen der Feuerwehren untereinander seien dort traditionell nicht so stark wie in Deutschland. Tom Cashin sagte dazu: »Ihr kennt Euch alle. Bei uns herrscht zwischen den Städten kaum Kontakt.« – bis zu den Terroranschlägen, die die Welt erschütterten. Cashin ergänzte: »Nach dem 11. September kamen aus allen großen Städten Feuerwehr-Einheiten nach New York um am Ground Zero zu helfen und an den Wachen im Stadtgebiet einzuspringen – obwohl wir sie gar nicht gerufen hatten. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar.« *(-sö-)*

DFZ im Internet:
www.brandschutz-zeitschrift.de
und www.dfv.org

Jubiläumsvertrag unter Dach und Fach

Der Countdown läuft: Im kommenden Jahr feiern Deutschlands Feuerwehren das 150-jährige Bestehen ihres Spitzenverbandes; für die Ausrichtung der Festveranstaltung hat der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) gemeinsam mit der Stadt Ulm und dem Landesfeuerwehrverband (LFV) Baden-Württemberg einen Vertrag abgeschlossen. Vom 3. bis 6. Juli 2003 soll das DFV-Jubiläum in der Stadt an der Donau gebührend gefeiert werden – alle Feuerwehren und die Bevölkerung sind zum Mitfeiern eingeladen.

Warum finden die Feierlichkeiten in Ulm statt? Der ehemalige Feuerwehr-Kommandant der Stadt ist der Gründervater des DFV: Conrad Dietrich Magirus, legendärer Vordenker der Feuerwehrtaktik und Entwickler von Feuerwehrtechnik. Noch heute existiert sein Unternehmen als einer der traditionsreichsten deutschen Hersteller von Feuerwehr-Fahrzeugen und -technik. Die Jubiläumsveranstaltungen des DFV werden eingebettet in den 9. Landesfeuerwehrtag Baden-Württembergs. Damit steht ein attraktives Rahmenprogramm, das täglich Tausende Gäste anlocken soll – nicht nur aus der Region.

Bild 1
Oberbürgermeister Ivo Gönner (v.l.), DFV-Präsident Gerald Schäuble und LFV-Präsident Dr. Frank Knödler unterzeichneten den Vertrag für die Jubiläumsveranstaltung.
[Foto: S. Jacobs]

In Ulm wird nicht nur das 150-jährige Bestehen des DFV gebührend gefeiert: Auf ihrer Delegiertenversammlung werden die deutschen Feuerwehren auch einen Nachfolger für Präsident Gerald Schäuble wählen. Die feierliche Stabübergabe findet dann ebenfalls im Rahmen der Jubiläumstage statt.

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Ivo Gönner und dem LFV-Präsidenten Dr. Frank Knödler unterzeichnete Schäuble im Ulmer Rathaus die Vereinbarung über die gemeinsame Ausrichtung des Jubiläums (Bild 1). Ein ständiges Büro bei der Feuerwehr Ulm ist derzeit schon mit den Detailplanungen befasst. *(-sö-)*

Kurz gemeldet

DFV-Experten fordern bundesweites SEG-Register

Ob schwere Bahn-, Bus- und Flugunglücke oder Brände mit vielen Verletzten: Schnelleinsatzgruppen (SEG) sind das Rückgrat des Rettungsdienstes – wenn die Zahl der Verletzten oder Erkrankten mit den regulären Kräften nicht mehr qualifiziert versorgt werden kann. Der Fachausschuss »Gesundheitswesen und Rettungsdienst« des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) hat für den SEG-Einsatz eine Liste mit Regeln aufgestellt, damit diese Joker des Rettungsdienstes sinnvoll eingesetzt werden können.

Der DFV fordert hier insbesondere klar umrissene Aufträge und Alarmierungsstrukturen sowie die Schulung der eingesetzten Helfer. Verbessern will der DFV den Zugriff auf Schnelleinsatzgruppen mit Spezialaufträgen: Gruppen, zum Beispiel für Taucheinsätze, die Schiffsbrandbekämpfung und die Höhenrettung, sollen in ein bundesweites Register aufgenommen werden, damit sie auch überregional eingesetzt werden können.

Der vollständige Beschluss des Fachausschusses ist im Wortlaut im Internet dokumentiert: www.dfv.org, Rubrik Fachthemen/Gesundheitswesen und Rettungsdienst. *(-sö-)*

Bund gibt 69 Millionen Euro für Katastrophenschutz

Jetzt sind die Länder am Zuge, um den Katastrophenschutz voranzubringen. 69 Millionen Euro will die Bundesregierung nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 investieren. Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) hat die Landesregierungen aufgefordert, sich bei der Einwerbung der Mittel zu engagieren.

DFV-Vizepräsident Bernd Pawelke erläuterte dazu (Bild 1): »Der Bund hat die flexible Vergabe der Mittel zugesagt. Er erwartet aber von den Bundesländern eigene Leistungen und Konzepte, die sich an den regionalen Bedürfnissen orientieren.« Der DFV hat über seine Mitgliedsorganisationen die konstruktiv-kritische Mitarbeit angeboten.

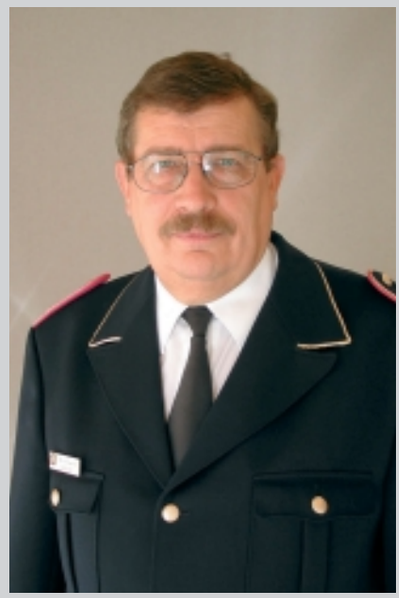

Bild 1
DFV-Vizepräsident Bernd Pawelke: »Die Landesfeuerwehrverbände sollten die Landesregierungen bei der Neuordnung des Katastrophenschutzes beratend begleiten.«
[Foto: S. Jacobs]

Ein DFV-Thesenpapier zur Weiterentwicklung des Katastrophenschutzes ist unterdessen vom zuständigen Fachausschuss einstimmig abgesegnet worden. Die Dokumentation finden Interessenten im Internet: *www.dfv.org,* Rubrik Fachthemen/Katastrophenschutz. *(-sö-)*

DFV und MSA Auer vertiefen Zusammenarbeit

Bild 1
MSA Auer-Direktor Rudolf Brücklmeier (v.l.) erläutert DFV-Referent Rudolf Römer und DFV-Präsident Gerald Schäuble die neueste Atemschutztechnik. [Foto: S. Jacobs]

Innovative Entwicklungen im Atemschutz bietet MSA Auer in Berlin: Schon jetzt machen spezielle Geräte eine Tragezeit von zwei Stunden möglich, bald könnte sie vielleicht doppelt so lang sein. Gerald Schäuble, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), und DFV-Referent Rudolf Römer informierten sich über diese und andere Techniken bei einem Besuch im Werk des Berliner Unternehmens.

Bei einer Führung durch die Produktionsstätten ließen sie sich unter anderem die Produktion von Vollschutzmasken und Pressluftatmern zeigen. Auch der Stand der Technik, mit der Atemschutzgeräteträger im Einsatz überwacht werden, interessierte die Gäste. Neuigkeiten aus erster Hand erfuhr der DFV-Präsident auch von einem anderen Sektor: Direktor Rudolf Brücklmeier informierte ihn über den Kauf des französischen Helmherstellers Gallet durch MSA Europa, das amerikanisch geführte Mutterunternehmen von MSA Auer (Bild 1). Mit dieser Verbindung habe MSA seine Produkte unter dem Motto »Konzepte aus einem Guss für die Kunden« komplettiert.

MSA Auer und der DFV wollen auch künftig Informationen austauschen: Dies gilt für die Produktentwicklung ebenso wie für die Planungen von Beschaffungen. *(-sö-)*

Frühdefibrillation Schwerpunkt auf der RETTmobil

Der Rettungsdienst nimmt für Deutschlands Feuerwehren einen immer höheren Stellenwert ein. Schon jetzt sind 1,5 Millionen der insgesamt 3,4 Millionen Einsätze dringliche Notfalltransporte. Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) unterstützt deshalb in besonderer Form die RETTmobil in Fulda: Präsident Gerald Schäuble ist Schirmherr der 2. Fachausstellung mit Kongress für Rettung und Mobilität. Sie findet von Donnerstag, 23. Mai, bis Samstag, 25. Mai 2002, auf dem Galerie-Gelände in Fulda statt.

Bisher haben sich rund 80 Aussteller angekündigt. Alle großen deutschen Fahrzeug- und Aufbauhersteller präsentieren ihre Produkte. Außerdem wird eine breite Palette an Zubehör gezeigt – dazu zählen auch die neuesten Defibrillatoren, Beatmungsgeräte und Notfallkoffer. Teil des Kongresses ist ein ganztägiges Symposium zum Thema First Responder. Ein Schwerpunkt dabei wird die Frühdefibrillation sein – mit einer umfassenden Darstellung von Technik, Taktik, Ausbildung und juristischem Hintergrund (Samstag, 25. Mai).

Die psychosoziale Notfallversorgung, Rettung aus schwierigen Situationen und ein Führungskräfteseminar zu biologischen Gefahren sind einige der weiteren Themen. Auch die Stiftung »Hilfe für Helfer« des Deutschen Feuerwehrverbandes und von DaimlerChrysler wird sich in die Facharbeit einbringen.

Das gesamte Programm finden Interessenten auf der Homepage der Messe: www.rettmobil.org. *(-sö-)*

RETTmobil
2. Fachausstellung mit Kongress für Rettung und Mobilität

Kurz gemeldet

Bundesleistungsabzeichen: Anmelden noch möglich!

Auch wer später kommt, darf noch mitmachen: Die Anmeldefrist für das Bundesleistungsabzeichen des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) ist um anderthalb Monate auf den 30. April 2002 verlängert worden. Ausführliche Informationen für sportbegeisterte Feuerwehren gibt es unter www.dfv.org, Rubrik Fachthemen/Wettbewerbe und Sport sowie beim DFV unter Telefon (02 28) 9 52 90 12. *(-sö-)*

Deutscher Innenminister lobt »Hilfe für Helfer«

Bundesinnenminister Otto Schily hat am 22. Februar 2002 bei der Verleihung des Deutschen Medienpreises an New Yorks Bürgermeister a. D. Rudolph Giuliani die Aktivitäten der deutschen Feuerwehren hervorgehoben. Unter anderem führte Schily bei der Preisverleihung in Baden-Baden aus:

»Ein weiteres beispielhaftes Hilfsprojekt ist die von den deutschen Feuerwehren eingerichtete ›Hilfe für Helfer‹. Viele New Yorker Feuerwehrleute fanden bei den Rettungsarbeiten den Tod. Ihren Familien beizustehen, das ist der Inhalt der spontan eingerichteten ›Hilfe für Helfer‹.« *(-fe-)*